

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 31

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

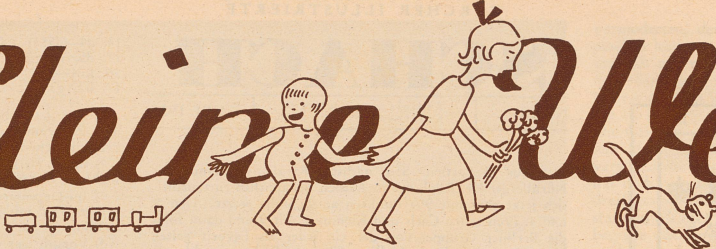
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

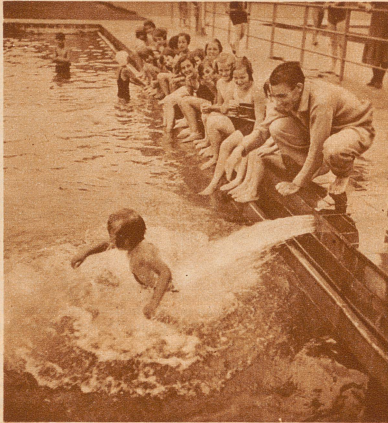
Kleine Welt



Wassergewöhnungs-Uebungen:



Die erste Wassergewöhnungs-Uebung: Im tollen Treiben durch das Planschbecken



Jedes Kind muß durch einen dicken Wasserstrahl hindurchlaufen, um zu zeigen, daß es keine Angst mehr vor dem Wasser hat; dieses hier, das ihr auf dem Bilde seht, hat es versucht, aber doch noch nicht den richtigen Mut aufgebracht: es kneift aus!



Eine lustige Uebung, um sich ans Wasser zu gewöhnen: Kriechen durch einen «Tunnel»

Schwimmkünste:



Der Lehrer zeigt mit Hilfe einer Schülerin den anderen, worauf es beim Rückenschwimmen ankommt



Vorübung zum Kraulen: Schwimmen unter Wasser mit Stampfen der Beine



Jetzt geht's an den Kopfsprung: So sieht eine Vorübung dazu aus. Zuerst wird aus hockender Stellung gesprungen, dann aus knieender und zuletzt schiefte man, — welche Wonne! — kopfüber ins kühle Wasser

Liebe Kinder,

wie ist es: könnt ihr alle schon schwimmen? Oder seid ihr noch daran, es zu erlernen und habt euch fest vorgenommen, in diesem Sommer müsse es gehen? Die Basler Kinder haben es fein: für sie gibt es jetzt in den Ferien im Gartenschwimmbad Eglisee unter tüchtigen Lehrern besondere Wassergewöhnungs- und Schwimmübungen. Jene, die noch gar nicht schwimmen können, lernen zuerst einmal das Wasser liebhaben und darin allerhand

Spiele machen, so daß sie es zum Schluß kein bißchen mehr fürchten. Können sie aber erst einmal schwimmen, dann lernen sie auch allerhand Künste: Springen, Tauchen, Rücken- und Seitenschwimmen, Kraulen. 500 Buben und Mädchen von den Primar- und Sekundarschulen Basels machen da mit und ich kann euch nur sagen: in diesen vierzehn Tagen lernen sie so viel, daß sie nachher richtige Schwimmkünstler sind. Auf den Bildern, die ich euch heute zeige, seht ihr, wie es bei diesen Schwimmkursen zugeht. Daß alle miteinander fröhlich sind und

durchaus keine Angst haben, ist auch leicht zu merken. Jeden Tag lernen sie wieder etwas Neues, können sie den Eltern zu Hause berichten: jetzt kann ich schon nach rückwärts ins Wasser abspringen; ich bin mitten durch einen dicken Wasserstrahl durchgelaufen; und ich kann nach Tellern tauchen. Das ist doch ein feiner Ferienanfang, nicht wahr? — Ich hoffe aber, alle von euch, auch die Nichtbasler, werden in diesem Sommer ausgezeichnete Schwimmer werden!

Herzlich grüßt euch der

Unggle Redakter.